

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 5

Rubrik: Leute wie wir : Katharina Walker : die älteste Urner Heimarbeiterin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die älteste Urner Heimarbeiterin

An einem warmen Augusttag warten wir in einer schattigen Gartenwirtschaft nahe beim Tell-Denkmal in Altdorf auf Fräulein Brigitte Ledergerber, die Pro Senectute-Sozialarbeiterin für den Kanton Uri. Sie lebt und arbeitet mit drei andern Fürsorgerinnen, einer Buchhalterin, einer Sekretärin und einer Köchin in einer Schwestern-Gemeinschaft des Antonius-Hauses Solothurn unter einem Dach, wo in einer polyvalenten Stelle Kinder- und Familienfürsorge, Tuberkulosehilfe und Pro Senectute (Für das Alter) so zusammenarbeiten, dass jede auch das Arbeitsgebiet der andern und damit die Familienverhältnisse in diesem oder jenem Tal gründlich kennt. Ohne Fräulein Ledergerbers Hilfe würden wir den Zugang — in örtlichem und übertragenem Sinn — zu Frau Walker nicht finden, von der wir nur wissen, dass sie mit über neunzig Jahren die älteste Heimarbeiterin im Kanton war. Dieser Kanton besitzt übrigens als einziger eine öffentliche Zentralstelle für Heimarbeit, die sich seit mehr als dreissig Jahren mit Erfolg um Aufträge bemüht und diese dann in eigener Regie an Heimarbeitnehmer im Kantonsgebiet vergibt.

Neuer Autobahntunnel — Glück oder Unglück für Urner Gemeinden?

Die Fürsorgerin fährt uns von Altdorf über Erstfeld, Silenen und Amsteg nach Gurtneuland, immer auf den älteren Strassen, von denen der Blick auf die neue Strecke der Nationalstrasse und auf hässliche Baustellen fällt, die Zufahrtsstrasse zum 16 km langen kürzlich eröffneten Autobahntunnel, das bisher grösste Werk der schweizerischen Strassenbaugeschichte. Die Urner, mit denen wir sprachen, waren meist nicht so sicher, ob dieses gigantische Werk der wintersicheren Autoverbindung durch den Gotthard dem Kanton Uri so viel helfen könne. Denn jetzt werden die Autos in zwanzig Minuten den Kanton Uri durchrasen und die Hotels, Restaurants und Läden an der

alten Strasse erst recht ihrer Existenzgrundlage berauben. Vielleicht aber blüht in der Höhe dann ein neues Erholungs- und Wandergebiet auf, das abseits vom Verkehrslärm mitten im Herzen Europas liegt?

Heimarbeiterinnen im Urnerland

Nicht von ungefähr gab und gibt es nirgends so viel Heimarbeit wie in den Urner Tälern, wo die Ortschaften vielfach ohne Busverbindung und mit durch Steinschlag und Lawinen gefährdeten Strassen wirklich abseits liegen. Deshalb haben sich im 19. Jahrhundert bis heute vorab die verheirateten Frauen neben ihren Pflichten mit Kindern, Haushalt und Bauerngewerbe für diese Beschäftigungsart interessiert, da sie hier die Arbeitszeit frei wählen können. Für die Heimarbeit eignen sich vor allem Tätigkeiten, die keine ständige Ueberwachung und nur eine kurze Anlernzeit brauchen, wie etwa Stricken und Nähen — seit je traditionelle Frauenbeschäftigungen. Arbeitgeber waren in den Urner Berggemeinden vor allem die Zeughäuser, das Militär also, und einige kleinere Unternehmer. Heimarbeit kann man je nach Arbeitsanfall vergeben, sie hat eine Pufferfunktion, und die Arbeitnehmer begnügen sich mit tieferen Lohnansätzen und weniger Sozialleistungen als festangestellte Arbeiter in einer Fabrik oder einem Betrieb.

Besuch bei den «Freendlers»

Immer höher fahren wir mit dem Auto, bis wir oben in Gurtneuland — die Station liegt weit unten im Tal — den Wagen an einem Kehrplatz der holprigen Strasse abstellen, um zu Fuss durch die Wiesen zum Anwesen der Walkers, das «Frohn» heisst, zu gehen. Steil steigen die Felsen hinter dem Haus auf, unter dessen Türe Frau Marta Walker auf uns wartet, sie ist mit ihrer «Gotte», die wir besuchen wollen, allein zu Hause — Mann und Kinder sind in den Hängen am Heuen. Sie hätten we-

gen des schlechten Frühsommers vier Wochen warten müssen und dann habe noch ein Hagelwetter das Kartoffeläckerlein vor dem Haus und die Geranien an den Fenstern zerschlagen. Die «junge» Frau Walker, Mutter von sechs Kindern, die teilweise noch zu Hause wohnen, bittet uns in die niedere Wohnstube, wo in der Nebenkammer Frau Katharina Walker, die 96jährige «Gotte», sitzt und sich ein wenig vor dem fremden Besuch fürchtet.

Einen Drittel der Stube füllt ein halbhoher Specksteinofen, den laut Inschrift die Gebrüder Gerig 1863 für eine Marta Büma gebaut haben, als wohl auch das Haus erstellt wurde. Wir setzen uns an den runden Tisch zwischen den

Auch beim Abtrocknen strahlt die 96jährige Frau Walker die ihr eigene Herzensgüte aus. ▼



Katharina Walker als Braut — im Rahmen stecken alle möglichen Familienfotos. ▲



Seniorenhaus Rössli Burgdorf

für den verdienten geruhsamen Lebensabend.
Unseren Senioren mangelt es wirklich an nichts:

- Halbpension, Küche leicht und altersgerecht
- Wohnung mit eigener praktischer Küche
- Sie möblieren mit den eigenen Möbeln
- Eigener kühler Keller
- Bastelraum und Clubsalon, Waschsalon
- Betreuung durch dipl. Krankenschwester
- Reisen, Vorträge, Altersturnen usw.

Es sind noch einige Wohnungen frei!

Besichtigen Sie unsere möblierte Musterwohnung.
Wir laden Sie ein zu einem der

Tage der offenen Tür

jeden Sonntag vom 7. September bis und mit
26. Oktober von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

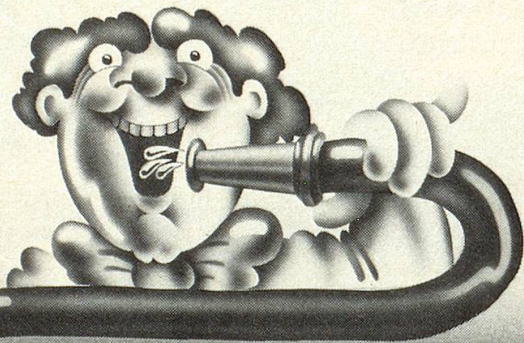


Heinz Krieg & Co., Burgdorf

Schmiedengasse 15 Telefon 034 / 22 55 15

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Magentabletten



Wirken schnell und zuverlässig bei Magenbrennen, saurem Aufstossen, überschüssiger Magensäure, Blähungen und bei schlechter Verdauung. Stärken den Magen und regen seine Tätigkeit an.

SODIT®



Homöopathisches Heilmittel, unschädlich und gut verträglich.

Packung à 45 Tabletten Fr. 3.90.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Vertrauen Sie der Natur und ihren wirk-samen Heilkräften!

Fenster, aus denen wir in die Weite sehen, und bald gesellt sich auch die alte Frau mit den freundlichen Augen zu uns.

Helfen ist selbstverständlich

Katharina Walker wurde im November 1884 in Gurtnellen-Dorf geboren und heiratete 1911 einen Nachbarn. Die Ehe war kinderlos, und da war es selbstverständlich, dass sie die kleine Marta Zraggen, ihr Gottenkind, das mit vier Jahren seine Eltern verloren hatte, an Kindesstatt annahm. Das Mädchen wirkte bald tüchtig in der Landwirtschaft mit, und die Gotte, wie sie sie heute noch nennt, konnte sich mehr auf die Heimarbeit verlegen. Marta heiratete dann in dieses Haus, die Frohn, nach dem sie alle die «Freendler» genannt werden, und nahm Katharina Walker selbstverständlich zu sich in die immer grösser werdende Familie, nachdem deren Mann 51jährig gestorben war. «Damals wollte sie nicht mehr essen», erzählt Marta, «und in Gurtnellen ist es halt so Brauch...» Diese Selbstverständlichkeit beeindruckte uns sehr, besonders da sie jetzt schon gut vierzig Jahre dauert. Die Jungen haben die alte Frau gern, und niemand möchte sie in ein Altersheim nach Altdorf oder Flüelen oder Schatt-dorf geben: «Das könnte sie ja gar nicht überleben...»

«Gar nüt mache isch nit scheen»

Während wir uns unterhalten, holt sich Frau Katharina ihr Strickzeug hervor, jetzt lismet sie «nur noch» Plätzli, die die jüngere Frau zu farbenfrohen Decken zusammennäht. Als ich sie auf ihre Heimarbeit hin anspreche, die sie bis zum Alter von über 90 Jahren ausübte, holt sie ein altes Schulheft hervor, auf dem in geschwungener Schrift «Meine Kochrezepte» steht. Nach ein paar Seiten Rezepten aber wurden die leeren Seiten mit genauen Daten über die ausgeführten Strickarbeiten gefüllt:

Da stand:

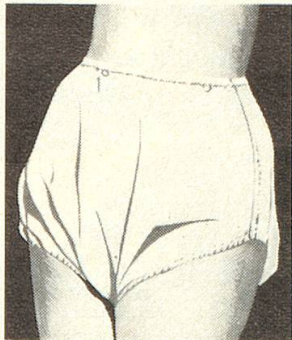
6 Paar Strümpfe	à Fr. 1.—
2 Hemden, mit Wolle	Fr. 8.50
Mannshosen, mit Wolle	Fr. 12.50

Das Porto kostete dann noch zusätzlich 90 Rappen.

Mit einer Strickmaschine, auf der sie in einem Kurs angelern worden war, die sie aber heute nicht mehr benützt, hat Frau Katharina jahr-zehntelang fürs Militär gestrickt.

Diese hygienischen Höschen werden Ihnen helfen.

Die Spezialimprägnierung und der geniale Schnitt halten so dicht, dass **keine Feuchtigkeit durchdringen kann**. Die Höschen sind bequem, angenehm weich und so recht geschaffen für empfindliche Haut. Mit desinfizierender Wirkung. Leicht zu waschen. Eine Innentasche hält jede **Hygiene-Einlage**.



HOSEN- NÄSSEN

Sie werden sich wohl fühlen, denn Sie können Ihr Problem jetzt auf einfache, hygienische Weise lösen. Auch **besonders für ältere Leute geeignet**, eine peinliche Sache sauber zu bewältigen.

2 Stück Hygienehöschen Fr. 22.50 + Porto.
Grössen: klein, mittel, gross (bitte angeben).

NEU! Nur für Herren! INCO-Schlupfhöschen mit Ablassventil, 2 Stück nur Fr. 22.50 + Porto.
Grössen: klein, mittel, gross (bitte angeben).

Diskreter Versand von **PALETTE, Postfach 160, 9470 Buchs.**

BIO-STRATH®

**Für Vitalität,
Widerstandskraft
und Leistungs-
steigerung**



Apotheken und Drogerien

Noch in den Fünfzigerjahren verfertigte sie wollene Herrenhemden und Herrenunterhosen, halbpant, in die sie dann noch Baumwollebänder einnähen musste. Später strickte sie eher für private Auftraggeber in Vaduz: Unterrocke oder Trachtenstrümpfe. Eine Zeitlang arbeitete sie auch als «Ferggerin», d. h., sie vergab Arbeit und Material an andere Frauen in ihrer Nähe, trug dann aber auch die Verantwortung, dass alles richtig abgeliefert wurde. «Da habe ich oft halbe Nächte lang aufgetrennt, was die andern schlecht gearbeitet haben — diese Mühsal hat sich kaum gelohnt!» erinnert sie sich.

«Alli sin lieb — s isch guet, alt z wärde»
Heute — mit ihren 96 Jahren — strickt und liest sie noch ohne Brille, auf ihrem Nachttisch im Nebenzimmer liegen ein paar Heftli: Liebesromane wie «Heimatklänge» oder «Alpenglocken», die sie immer wieder hervorzieht. Ein wenig weite Welt, die sie nie gekannt hat, bringt ihr das Fernsehen in die Stube, sie sitzt bis spät abends davor, wenn die jüngeren Familienmitglieder sich schon lange schlafen gelegt haben.

In der Küche trocknet sie noch manchmal Geschirr ab — Kochen hingegen war nie ihre Leidenschaft —, und immer noch steigt sie selbstverständlich die geländerlosen Treppen ohne Stock hinab zu ihrem Sonnenplätzchen.

Kein Wort davon, dass das Leben schwer gewesen sei und der Wohnkomfort gering — nein, im Gegenteil —, es sei ihr gut gegangen, alle sind lieb mit ihr —, und darum strahlt sie eine unerhörte Zufriedenheit aus und bittet uns zum Abschied: Kommt wieder!

Margret Klauser

Fussorthopädie «zum Tausendfüssler»



Rudolf Jutz, Eidg. dipl. Schuhmachermeister
Untertor 15, 8400 Winterthur, Tel. 052/22 89 87

- Einlagen nach Mass
- Orthopädische Schuhe
- Schuhkorrekturen (Montag geschl.)

Heimarbeit im Kanton Uri

Auswertung einer Umfrage

Tätigkeiten	Anzahl Heimarbeitnehmer zu Hause	Werkst.	Total
nur Nährarbeiten	99	5	104
nur Strickarbeiten	43	—	43
nur eine andere Tätigkeit	17	16	33
mehrere Tätigkeiten	15	3	18
Total	174	24	198

aus Regli «Heimarbeit in der Schweiz», 1979

Bild rechts oben:

Hinter diesen Häusern steigen die Berge steil an und ebene Wiesen werden eine Seltenheit. Deshalb braucht es die Hilfe der ganzen Familie, um an schönen Tagen mit dem Heuen fertig zu werden.

Bild rechts unten:

Frau Katharina Walker, die Gotte, und die jüngere Frau Walker besprechen gerne ihre Anliegen mit Fräulein Ledergerber (Mitte), der Sozialarbeiterin von Pro Senectute Uri in Altdorf.

Fotos H. P. Klauser



Pflanzliche Faserstoffe sind unseren modernen, industriell verarbeiteten Nahrungsmitteln vielfach fast vollständig entzogen. Häufige Folge davon sind Verdauungsprobleme. Denn dem Darm fehlt der Ballast, er hat weniger zu verarbeiten, wird träge.

Besonders Weizenkleie enthält viele pflanzliche Faserstoffe, und es gilt nur, sie regelmässig in unserer Ernährung zu uns zu nehmen.

Damit uns dies leichtfällt und vor allem schmeckt, hat Kellogg's aus hochwertiger Weizenkleie zwei wohlschmeckende, herzhaft knusprige Varianten für Ihr Frühstück gemacht. Sie heissen Kellogg's BRAN BUDS und Kellogg's ALL-BRAN.

Sie finden sie überall dort, wo es gute Lebensmittel gibt. Lösen Sie Ihr Verdauungsproblem jetzt – probieren Sie Kellogg's BRAN BUDS mit feinem, lieblichem Geschmack und Kellogg's ALL-BRAN mit natürlichem, herbem Geschmack.

Kellogg's

Informative Broschüre anfordern bei:
Getreideflocken AG,
Postfach, 5600 Lenzburg



Zwei, die das gleiche tun:

Sie mit Ballast vom Ballast befreien.

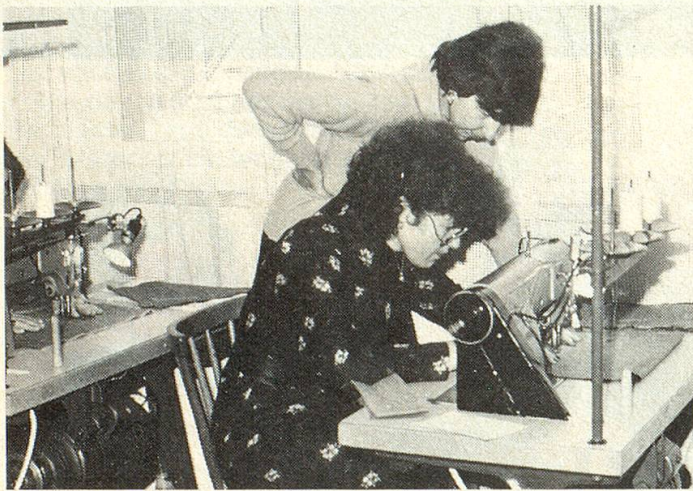


Heimarbeit im Kanton Uri

Im Kanton Uri gibt es gegenwärtig etwa 280 Heimarbeitnehmer. Wichtigster Arbeitgeber ist der Kanton, der ausserkantonale Aufträge fest übernimmt und diese dann an Heimarbeitnehmer im ganzen Kantonsgebiet weitergibt. Neben dem Kanton vergeben auch Militärbetriebe und in kleinerem Umfang private Unternehmungen Heimarbeit. Die folgenden Angaben sind Ergebnisse einer Erhebung bei 198 Urner Heimarbeitnehmern.

Wer macht Heimarbeit in Uri? Es sind mehrheitlich verheiratete Frauen, Leute aus Arbeiterkreisen, aus der Landwirtschaft und Rentner. Heimarbeit ist in den Randregionen, d. h. ausserhalb des unteren Reusstals, und in den kleineren Gemeinden stärker verbreitet, was auf die grössere Nachfrage in diesen Regionen und auf die besondere Berücksichtigung dieser Gebiete seitens des Kantons und der Militärbetriebe zurückzuführen ist.

Instruktion von Heimarbeiterinnen



In den meisten Fällen ist Heimarbeit eine typische Nebenbeschäftigung. Sie wird primär aus finanziellen Gründen verrichtet, zu denen auch eine grössere finanzielle Unabhängigkeit vom Ehemann zu zählen ist. Ferner spielen Freude an der Arbeit und Bekämpfung der Langeweile eine gewisse Rolle. Für die grosse Mehrheit ist Heimarbeit die einzige bezahlte Beschäftigung. Wichtigste in Heimarbeit ausgeführte Tätigkeiten sind Näh- und in geringerem Umfang Strickarbeiten.

Der in ländlichen Gebieten allgemein grössere Wohnraum ist ein wichtiger Vorteil für die Heimarbeit. Die Mehrheit der Urner Heimarbeitnehmer hat einen festen Arbeitsplatz oder besitzt gar ein eigenes Arbeitszimmer.

Für den Transport des Arbeitsgutes von und zum Arbeiter hat in der Regel der Heimarbeitnehmer besorgt zu sein.

Als wichtigste Vorteile gegenüber einer Arbeit im Betrieb wird von den Urner Heimarbeitnehmern die grössere Freiheit, die Möglichkeit, zu Hause zu bleiben, Kinderbetreuung, Haushaltsverpflichtungen und die Selbstbestimmung der Arbeitszeit und des Arbeitsrhythmus genannt. Die Pflege von Angehörigen und die Mitarbeit im landwirtschaftlichen Betrieb sind weitere Gründe. Für die meisten Heimarbeitnehmer ist Betriebsarbeit keine Alternative zur Heimarbeit, selbst wenn sich die Möglichkeit in nächster Nähe anbieten würde. Wichtigste Nachteile sind tieferer Lohn als im Betrieb, geringe oder keine Sozialleistungen, Isolation und unregelmässiges Einkommen. Allgemein wird im Winter mehr Heimarbeit gewünscht als im Sommer. Doch zu dieser Jahreszeit werden gerade am wenigsten Aufträge vergeben.

Die Heimarbeit im Bergkanton Uri hat sowohl volkswirtschaftliche als auch sozial- und staatspolitische Bedeutung. Der Kanton fördert sie deshalb aktiv seit dem Zweiten Weltkrieg und führt eine eigene Zentralstelle.

Dr. Felix Regli

Felix Regli gilt als zurzeit bester Kenner der Heimarbeiter-Situation, hat er doch 1979 sein Studium mit einer umfangreichen Dissertation «Heimarbeit in der Schweiz» mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Uri abgeschlossen, die auf einer vom BIGA durchgeführten Befragung basiert.

Diese Dissertation ist durch die Schweiz. Zentralstelle für Heimarbeit, Schwarztorstrasse 7, 3007 Bern, zu Fr. 25.— zu beziehen.

Rheuma

chronisches und plötzlich auftretendes, welches sich bei Wetterwechsel verschlimmert, wird mit den wirksamen homöopathischen

OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen

günstig beeinflusst.

Unterstützen Sie die Kur durch Anregung der Nierentätigkeit, indem Sie OMIDA-Nieren-Blasentropfen im täglichen Wechsel mit OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen einnehmen.

OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen Fr. 5.80 (30 ml), Fr. 8.80 (60 ml)

Erhältlich in Apotheken und Drogerien